

## „Klinische Ethikberatung – ein Praxisbuch“

Dörris, Neitzke, Simon, Vollmann (Herausgeber)  
w. Kohlhammer Stuttgart 2008, ISBN 978-3-17-019841-8

Ethischer Diskurs, Ethikberatung gewinnt in dem Maße an Bedeutung, wie die hohen Ansprüche an die ärztliche Versorgung, die in Mitteleuropa, insbesondere in Deutschland, gestellt werden, an Grenzen stößt, die mit der Finanzierbarkeit immer kostspieligerer Therapie- und Diagnostikmöglichkeiten einhergehen. Der Grundsatz, allen das Bestmögliche anbieten zu müssen und die Tatsache, dass epidemiologische Entwicklungen – u. a. als Folge der Entwicklung einer modernen Medizin – zu Finanzierbarkeitsgrenzen führen, erscheint schwer realisierbar. Das Wort von der Rationierung, von der Begrenzung der Leistung des Gesundheitswesens steht im Raum. Kann Rationalisierung das Problem lösen? Müssen zunehmend betriebswirtschaftliche Erwägungen die ärztlichen Entscheidungen bestimmen? Mit diesen und ähnlichen Fragen gewinnen ethische Erwägungen immer mehr Gewicht. Klinische Ethikkomitees können als Beratungsgremien Wege aus schwierigen Entscheidungssituationen weisen. Von der Praxis der klinischen Ethikberatung berichtet dieses Buch; es setzt sich mit dem strukturierten Umgang

mit Ethikfragen im Krankenhaus, mit Fallbesprechung, Ethikleitlinien und Fragen der Fortbildung zu ethischen Fragen auseinander.

In einem Eingangartikel berichtet Dörris über die Notwendigkeit von Ethikberatung im Krankenhaus; viele organisatorischen, finanziellen, rechtlichen und Beziehungsprobleme müssen nicht selten in ethischen Fragestellungen enden. Hier finden die Ethikkomitees (wohl zu unterscheiden von den gesetzlich vorgeschriebenen Ethikkommissionen) ihren Platz. Die Autorin gibt einen Überblick über vorhandene Ethikkomitees in Deutschland.

Die Praxis der klinischen Ethikberatung wird von den Autoren Neitzke und Richter differenziert geschildert, wobei die Themenvielfalt der Materie deutlich wird und eine erhöhte Sensibilität gegenüber derartigen Fragen gefordert und Eingang der Fragen in die Aus-, Weiter- und Fortbildung angemahnt wird. Der Fallbesprechung und unterschiedlichen Strukturen im Umgang mit Ethikberatung im Krankenhaus widmen sich diese Beiträge im Weiteren.

Weitere Kapitel sind theoretischen Aspekten der Medizinethik, theologischen Erwägungen zum Thema, der Darstellung von Implementierungsprozessen von Ethikkomitees in unterschiedlichen Einrichtungen, deren Qualitätssicherung und juristischen Fragen gewidmet. In einem speziellen Kapitel zur Organisationsethik geht der Autor Dinge auf das nicht ganz unproblematische Feld der

unterschiedlichen Organisationsebenen medizinischer Institutionen ein. Hierbei geht es auch um Hierarchiefragen, Kommunikationsstile in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen auf ein ethisches Problem. „In einer pluralen Gesellschaft gibt es keine eindeutigen und kollektiv getragenen Wahrheiten und Sicherheiten“ meint der Autor und schlussfolgert daraus, dass der Beratungsaspekt im Vordergrund stehen muss. Auch der Widerspruch in der Diskussion bedarf eines sinnvollen Managements und moderativer Fähigkeiten der Verantwortlichen.

Der Qualitätssicherung und Evaluation von Ethikberatung wendet sich der Autor Simon zu. Eine Einführung in ein Curriculum Ethikberatung schließt das Buch ab.

Die Schrift ist für den an der klinischen Ethikberatung Interessierten außerordentlich lesenswert, die Gesamtproblematik einfangendes Werk, das auch dadurch gewinnt, dass die einzelnen Kapitel aufeinander abgestimmt erscheinen und die Hauptautoren an mehreren Kapiteln beteiligt sind und so eine bemerkenswerte Geschlossenheit erreicht wird.

Die Herausgeber weisen das Werk als „Praxisbuch“ aus. Diese Intention wird voll erfüllt. Sollten Kliniken in Erwägung ziehen, ein Ethikkomitee zu installieren, finden sie in dieser Schrift einen guten Wegweiser.

Prof. Dr. med. habil. Otto Bach  
Vorsitzender der Sächsischen Akademie  
für ärztliche Fort- und Weiterbildung